

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Paris, 2. August. Von den Ergebnissen der gestrigen Generalwahl sind 507 bekannt. Gewählt wurden 357 Republikaner, 124 Konservativen. 26 Stichwahlen sind erforderlich. Die Republikaner gewannen 75 Sitze.

London, 2. August. Der Premier Gladstone ist an einer Affektion des linken Lungenflügels erkrankt, welche von Fieber begleitet ist. Am Laufe des gestrigen Nachmittags zeigte sich eine Herabminderung des Fiebers; nach dem gestrigen Abend 8 Uhr 30 Min. ausgegebenen Bulletin war das Befinden des Erkranteten aber wieder weniger günstig, indem sich von Neuem stärkeres Fieber eingestellt hatte.

Deutsches Reich.

Dem protestantischen Hauptzweige des Hauses Württemberg ist auch die Geburt eines männlichen Sprosses dem Prinzen Wilhelm dem jüngeren Kronfolger, die Erbfolge gesichert. Die nach dem Prinzen Wilhelm dem Jüngeren nächstfolgenden Prinzen sind, wie Prinz August, der General der Garde-Kavallerie, unvermählt, oder wie der in f. l. österreichischen Diensten stehende Herzog Nikolaus, kinderlos, so daß die Eventualität bereits ziemlich nahe gerückt war, daß die Erbfolge an den katolischen, in Oesterreich lebenden Zweig des Hauses fiel, nämlich an den Herzog Philipp, Sohn einer Prinzessin von Orleans und vermählt mit einer Tochter des Erbprinzen von Preußen.

Die Wiedereröffnung des Baches Vetsch-Buc schreibt fertig fort. Unter 4 bis 6 Wochen ist aber an eine eigentliche Wiederherstellung nicht zu denken, da die Verletzung doch eine sehr erhebliche war.

Der bayrische Reichsrath hat die Militär-Vorjahrprek-Berichte und den Militärretat pro 1880/81 nach den Beschlüssen der Kammer genehmigt. Der Antrag der Kammer wegen der deutschen Reichs-Vereinbarung wurde vom Reichsrath ebenfalls angenommen. Der Kultusminister erklärte, der Zweck des Antrags sei eigentlich schon erreicht, da die Reichs-Vereinbarung in Preußen und Bayern sich ziemlich deckte.

Der „Polit. Corr.“ zufolge wird sich Fürst Karl von Rumänien demnächst zum Besuch der kaiserlich österreichischen Familie nach Vjshj begeben.

Großbritannien.

Ueber die Persönlichkeit des Siegers über die Engländer bei dem jüngsten Kampfe in Afghanistan wird jetzt Folgendes bekannt: Ahmed Schah Khan, der Sieger von Kandahar, ist der zwanzigste Sohn des verstorbenen Schir Ali und somit ein Bruder Jahab Khans. Er wurde im Juni 1848 geboren und ist somit 32 Jahre alt. Nachdem er bereits in seinem achten Jahre in die afghanische Armee aufgenommen worden war, und zwar mit dem Range eines Miraja (Obersten), ernannte ihn sein Vater zum Statthalter von Maimana, und noch in demselben Jahre verheiratete er ihn mit einer Tochter Mir Wabab's, Khans von Badachshan. Im Jahre 1869 wurde er

Im Jahre 3877.

Ein Zukunftsbild.*

Man schreibt 3877, und in der Zwischenzeit ist die Erde, ist die Menschheit eine andere geworden. Für die nördliche Hemisphäre ist die warme Epoche heringebrochen, das ewige Eis um den Nordpol ist geschmolzen, und zwischen Norwegen, Schweden und Nowaja Zemlja ist ein neuer Kontinent aus dem Meeresflutungen aufgetaucht, der sich eines milden Klimas erfreut. Die Gewässer, die dort oben verdrängt wurden, haben die südliche Halbkugel überflutet, deren Kontinente überdies durch ein furchbares Erdbeben im Jahre 2998 zerklüftet und zertrümmert wurden. Zurückbar war der Verlust an Menschenleben, den jene Katastrophe herbeigeführt hat, reichlich ein Drittel der Menschheit ist ihr zum Opfer gefallen.

Der neue arktische Kontinent, der von dieser Revolution unberührt blieb, war mittlerweile dicht bevölkert worden. Russen und sibirische Stämme haben sich vermehrt und eine neue lebende und intelligente Rasse erzeugt, die eine zweite Weltbevölkerung — im Jahre 3105 sich über das halb entöfnete Europa ergießt. Die neuen Einwanderer trugen zwar keine Werkzeuge, ihre Wanderung vollzog sich friedlich, aber sie fanden doch tief unter der Kultur des 30. Jahrhunderts, die sie sich nur allmählig aneigneten.

Die bisherige Kultur wurde nicht vernichtet, sie blieb erhalten, aber fast ein halbes Jahrtausend hindurch hatte die Menschheit keinen Fortschritt zu verzeichnen. Erst mit dem Beginn des 37. Jahrhunderts beginnt der Menschengeist sich wieder zu regen, aber da freilich in einem Maße, das Alles bisher dagewesene weit hinter sich läßt. Im Jahre 3614 wird die künstliche Zusammenfügung des Erzeises und zwei Jahre später das Wesen der Gehirnfunktionen entdeckt, und damit war die Vorkunde einer neuen Kulturperiode angebrochen, deren Glanz bald trotzdem über die Welt aufging.

Echon zum Theile im 24. Jahrhundert und noch mehr in der folgenden Zeit war das wissenschaftliche Material den Menschen gewissermaßen über den Kopf gewachsen. Die Summe des Wissenswunders war eine so riesige geworden, daß der Einzelne sie abstrah nicht mehr bewältigen konnte. Wer irgend etwas leisten wollte, mußte sich auf die Spezialisten und engsten Gebiete der Wissenschaft beschränken, eine Verflüchtigung zwischen den einzelnen Theilen der Wissenschaft war nicht mehr möglich, der gerüstete Zweifel war nie immer lauter und mächtiger, und schon brach sich die Leberzeugung Bahn, daß die Menschheit den Kulminationspunkt der Entwicklung überschritten habe und daß

* Siehe die vorige Nummer.

dann Statthalter von Balch, und 1873 ging er in der gleichen Eigenschaft nach Herat. Nach der Eingangsname seines Bruders Jahab Khan durch die Engländer (1879) wurde er zum Emir von Herat ausgerufen.

Halle, den 2. August.

[Aus der Universität.] Befuß Erlangung der Würde eines Doktors der Philosophie wird am 3. August früh 10 Uhr Herr Johannes Seegabe aus Oldenburg seine Dissertation: „Oppositiones grammaticae et criticae in Petronium“ gegen die Opponenten Herren stud. phil. M. Schauenburg und stud. phil. H. Jecht öffentlich verteidigen.

Die Minister des Innern und der Justiz haben dem in der Generalversammlung vom 8. Mai e. beschlossenen ersten Nachtrage zu der revidirten Statute der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Aduna“ zu Halle a/S. e. des 15. Juni 1872 ihre Genehmigung erteilt.

Am Montag Juli wurden im Standesamtsbezirk der Stadt Halle 218 Kinder als geboren angemeldet: 106 männlichen und 112 weiblichen Geschlechts, darunter 23 uneheliche Geburten, 7 männliche und 7 weibliche von hiesigen, 9 männliche und 10 weibliche von auswärtigen Müttern. Zwillinge wurden 2mal geboren. Als verstorben sind angemeldet: 115 Personen männlichen und 96 weiblichen Geschlechts — 211, dazu 7 Zölibatgeburten, sind 218 Todesfälle. Geboren wurden 218, Todesfälle 218, mithin so viele Geburten als Todesfälle. Ehen wurden 67 geschlossen.

Für den von hier nach Kösen zum 23. Festtage des „Sängerbundes an der Saale“ abgefahnen Extrazug sind von hier 380 Personen, von Leipzig 500 Personen befördert worden.

Bemerktes.

[Ein Tauschung von 24 Jahren wurde am 26. v. M. in der meißner Frauenkirche in der christliche Gemeinde aufgenommen. Derlei, nachmuthlich in Merseburg geboren, ist der Sohn einer Kaufmannsfamilie, wuchs bei der Gymnasialtruppe auf und durchzog mit derselben Deutschland, die Schweiz, Frankreich und Italien. Des unlästigen Lebens müde, wandte er sich von der Gesellschaft der fahrenden Künstler ab und fand nach mancher Wägen in der Singer-Röhmlinien-Schiffahrt von Violett und Kade einen sicheren Platz. Sein Fleiß, Eifer und gutes Betragen gewannen ihm manchen Ökner und es ist besonders dem menschenfreundlichen Sinn des Bürgermeisters Hirschberg zuzuschreiben, daß der eifrig nach dem Besten Strebende nicht wieder in sein unlästiges Wanderleben hinausgeschoben wurde, sondern die deutschen Verhältnisse angefaßt wurde. In Merseburg war er trotz vieler Bemühungen nicht möglich, die Behörden zu bewegen, dem Arme, der von Italien aus zur Erfüllung seiner Militärpflicht dahin gelangt worden war, irgend ein Papier, welches ihm zur Legitimation dienen konnte, auszustellen. Die Taufhandlung war sehr feierlich. In der feierlich gesungenen Kirche hielt Dionysus Lampadius eine ergiebige Rede, in welcher er die ionderbaren Schicksale des jungen Sch. berührte, und nachdem der Taufung das christliche Glaubensbekenntnis mit lauter Stimme abgelegt hatte, erhielt er die Namen „Paul Gottfried“.

[Sandel und Patriotismus.] Ein drastisches Beispiel des sinnlos fanatischen Patriotismus, der in Frankreich theilweise auch heute noch gegen alles Deutsche herrscht, ist die Sch. Jant, in der Lage vorzuliegen. Ein deutsches Handlungsgehilfe, der Societäts-generale des Renseignements commerciaux, 42 Paris, Faubourg Poissonniere, seine ihm zur Verfügung stehenden Verbindungen an, um den von dieser Gesellschaft vertriebenen Artikel auch in Deutschland einen Absatzpunkt zu verschaffen. Darauf antwortete die Societäts-generale: „Messieurs! Vous n'avez pas un profond degout pour tout ce qui est francais et vous n'avez pas de patrie. Utio — Voluptas.“ (Meine Herren! Wir empfinden nur einen tiefen Ekel für jedes Anerbieten, welches aus Ihrem Lande an uns gelangt. Nache — Vergnügen.) Die Leiche des in den Alpen verunglückten Rechtsanwält Dittl Weiler ist am 31. v. M. in Köln zur letzten Ruhe beigesetzt worden. Eine überaus zahlreiche Menschenmenge hatte der Antant des Sarges am Bahnhof und schloß sich dem Trauerzuge an, der dadurch eine fast unabsehbare Länge erhielt.

Die zweite, nicht minder bedeutende Entdeckung war die künstliche Zusammenfügung des Erzeises, welche mit einem Schläge des Gespenn der Leberbevölkerung und der Nahrungsformen von der Erde verbannt. Denn jetzt brauchte man kein Getreide und kein Schlachtvieh mehr, künstliches Brot, künstliches Fleisch, künstliches Fett, kurz alle einseitigen Substanzen wurden in beliebigen Quantitäten in einem Willigen unmittelbar aus den Elementen, aus Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff u. s. f. zusammengesetzt und in eigenen Fabriken erzeugt. Das Leben war billig geworden, und jede Familie konnte wieder an eigenen Tisch. Der häusliche Herd freilich, der vor verschwinden, denn die frühere Küche war überflüssig geworden. Auf jedem Speiseische befanden sich die Kochgefäße, von Drähten geschmiedet, voll umwunden, und in zierlichen Schalen fanden die Rohstoffe der Speisen, wie sie aus der Fabrik bezogen worden waren, bereit. Ging man zu Tische, so mischte die Hausfrau mit dem Platinlöthlöf vor den Augen der Tischgenossen die Ingredienzien und that sie in die Kochgefäße. Ein Druck mit dem Finger auf einen Knopf in der Tischplatte genügte, den galvanischen Strom zu schlicßen und das Drahtgeschloß in Glüh zu versetzen, und im Nu waren die Speisen gahr.

Der Boden, dessen man zur Erzeugung von Pflanzen und zur Erhaltung der Nutztiere nicht mehr bedurfte, hatte allen Werth verloren. Die Felder, die Wälder und die Wiesen waren verschwinden, und allorts standen die Wohnhäuser der Menschen, deren Vermehrung gegenwärtig keine Schranken gesetzt waren. Ja, die romanischen Schwärmer für die Vergangenheit lagen schon an zu fragen, der die Pflanzen, deren Anblick früher das Gemüth erquickte, verdrängten und nur mehr als wissenschaftliche Kuriositäten in den botanischen Gärten kultivirt wurden. Aber auch die Mechanik hatte riesige Fortschritte gemacht. Es

[—(Langst auf dem Fenster See.) Der Sturm, welcher am letzten Montag in der Schweiz wüthete, hat auch auf dem Fenster See ein Unglück zur Folge gehabt. Ein Schiff von Chéroux, auf welchem fünf der ehemalige Deputirte von Grandcour, E. Berrard, seine Frau und fünf Bedienten befanden, ist mit seinen Ankeren zu Grunde gegangen.

[Ein neuer Werd in der Buchamer Gegend] ist am 30. Juli an einem jungen Mädchen, der Wärdigen Mad. Emma Gott, verübt worden. Diefelbe, welche früh nach 8 Uhr von Herne weggegangen war, um zwei Arbeiten auf einem Felde der Herne zu verrichten, kam zu spät zu dem Felde, wurde um 11 Uhr als Leiche am Waldraume vorgefunden. Es war offenbar, daß ein Selbstmordverbrechen an ihr verübt und sie erdrosselt worden war. Wenige Schritte von der Leiche fand man Spuren, als wenn ein Körper dahergeschleift worden sei. Von dem Mörder ist bis jetzt nichts ermittelt. Möge es den vereinten Anstrengungen der Polizei und der Staatsanwaltschaft baldigst gelingen, denselben habhaft zu werden. Es ist dies nun schon das fünfte Attentat dieser Art innerhalb weniger Wochen. Bei den andern Fällen kamen die unglücklichen Opfer wenigstens noch mit dem Leben davon. Aus Anlaß dieser sämtlich am hellen Tage begangenen Verbrechen war noch vor kurzem die Oberbarrerie des kaiserlichen Hofes bedeutend bemerkt worden.

[Ein Antipode Dr. Tommer's.] Im Großherzogthum hat ein junger Mann in Folge einer Wette von 1/9 Uhr Abends bis Mitternacht verzehrt: ein Paprika, Rostbraten mit Gräpöhlen, ein Wiener Schnitzel mit Jueder-Erbsen, ein Rindfleisch mit Andrin, eine Schweins-Karbonade mit Kürbis, 1/4 Ente mit Gurken, eine Portion Gänsebraten, 2/3 Wadlfisch, einen Restbraten mit Zwiebeln, ein Pfefferkuchen mit Ei, eine geröstete Kalbsleber, eine Portion Sirn mit Nieren, ein Kalbsbröckel, ein Gulaschfleisch, eine Portion gedobene Gänseleber und ein Süßbrot-Eingemachtes mit Kohlrüben; hierzu trank er 1 1/2 Liter Bier, 2/3 Liter alten Wein und 3 Gläser Sauerwasser. Das war die Maßgabe, die er in Folge der Wette eingegangen hatte; zum größten Theile seiner sehr reichlichen Zuhörer verlangte er aber hierauf noch eine Demelei, die er sich gleichfalls auszeichnet schmecken ließ. Der Wettelei soll sich „wie Nagelwurm“ verhalten — am Tage nach dem Brauerrüde ganz wohlbedunden haben.

[Ein Brief nach dem Jenseits.] Von dem letzten Magistrats-Vorstande des vor wenig Tagen mit ein Brief eines alten Soldaten gefunden, der um eine Unterthung aus einem Grund, gestiftet von Friedrich Wilhelm dem Dritten, bittet. Die Aufschrift des Briefes lautet: „An S. hochseligen Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm III., König von Preußen.“

Der VIII. Deutsche Verstag.

(Original-Bericht.)

Am 31. Juli. Ein nach dem Thema „Die Stellung der Aerzte zur Gewerbeordnung“ lagen nachfolgende Theile vor: 1. Es ist unbedingt festzuhalten an der Freizügigkeit der Aerzte, 2. Freizügigkeit der ärztlichen Hilfeleistung, 3. freier Vereinbarungs des ärztlichen Honorars, 4. 30. v. M. der Verordnungen, 2. Eine Abänderung der gegenwärtig bestehenden Einreichung der Aerzte unter die Gewerbeordnung darf nur mit gleichzeitiger Schaffung einer neuen Versteuordnung in Frage kommen und eventuell ins Werk gesetzt werden. 3. Die enorme Zunahme des Gehalts in mittel- und kleinen Städten, durch welche die öffentliche Wohlfahrt empfindlich geschädigt wird, erfordert strenge Anwendung der Versteuordnung, 4. Die Verordnungen, durch welche die Annoncierung und Anpreisung der Heilmittel in der Presse u. s. w. den unbedachten Kaufleute derselben durch die Apotheken gesteuert wird. 4. Im Hinblick auf die seit Erlaß der Reichsgewerbeordnung zu Tage getretenen Mängel ist es im Interesse des öffentlichen Wohls unerlässlich, daß sowohl die Aerzte als auch, insoweit neue die Verordnungen, und Gerichtsbehörden allenthalben auf volle und strenge Anwendung der vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen dringen, an deren Hand es möglich ist, der Kurpfuscherei entgegenzutreten. 5. Die konstante Zunahme der Kurpfuscherei, insbesondere unter dem Jagen niederzeitlichen Regionale (Chirurgen, Wäder, Geschlechten und Schwestern), welches vom Gemeinwohl bedroht und abzuwehren ist, macht den Wange gesetzlicher Bestimmungen sehr fühlbar, welche die Befragung der Befugniß-Übertragung

war gelungen, einen neuen Körper, das Chresim herzustellen, eine Platin-Silicium-Kohlenstoff-Verbindung, welche bei außerordentlich geringem specifischen Gewichte die Eigenschaften des Platins mit der Durchsichtigkeit des Glases und der Siegfamkeit des Kautschuks verband und wie dieser gebartet werden konnte. Dieser Körper fand die verschiedenartige Verwendung und wurde zur Herstellung der Luftzange benutzt, deren Motor — eine Schiffschraube — durch Ausstrahlung des in einer Wülze verarbeiteten flüssigen Sauerstoffes getrieben wurde.

Mit Hilfe des unzerbrechlichen Chresims und des flüssigen Sauerstoffes hatte der Tunnelbau riesige Fortschritte gemacht. Aus Platin und Chresim wird das Daugeisil, ein Ahrer von unendlicher Widerstandsfähigkeit, angefertigt, das in den Tunnel durch die Kugel in den Lauf und in kleinen schwebenden Jannern die an der Bohrung beschäftigten Arbeiter dirigirt und sich in dem Maße in den Berg hineinzieht, als die Bohrarbeiten fortföhren. Flüssiger Sauerstoff wird kontinuierlich von außen zugeführt, ermöglicht durch seine Verbindung die Temperatur im Innern des Baues und liefert gleichzeitig die denkbar beste Ventilation. Ja, noch mehr! Anders man den Strom flüssigen Sauerstoffes in die geschmolzenen Massen des Erdkrümmen leitete, erlärten dieselben unter seiner Verdrängung, und man konnte gewissermaßen eine Höhle durch das Innere der Erde hindurchschreiben. Auf diese Weise hatte man Deutschland und Kalifornien durch einen Tunnel verbunden, und man war im Jahre 3877 im Begriffe, aus rein wissenschaftlichem Interesse einen Tunnel nach dem Mittelpunkte der Erde zu bohren.

Die Taucherapparate sind so vervollkommen, daß die Menschen sich unter Wasser eben so frei bewegen wie auf dem Lande. Auf dem Meeresgrunde sind großartige Begrünnungs-Etablissements angelegt, die allabendlich von einer großen Zahl von Herren und Damen in eleganten Taucherkostümen aufgesucht werden, um sich an den Wundern des Meeres zu ergötzen. Zahlreiche tauchende Begrünnungsgänge vermitteln den Verkehr zwischen dem Grunde des Meeres und dem Festlande.

Die Musik ist ein überaus neues Standmittel, sie wird durch den Hochton erzeugt, die Gehörner, welche wie ein Helm auf den Kopf gestülpt wird und durch galvanische Ströme das Gehirn in entsprechende Schwingungen versetzt, die — wie früher die Musik — die betreffenden Stimmungen im Menschen erzeugen. Auch das Schreiben ist überflüssig geworden, diese Arbeit besorgt im vierten Jahrtausend der Phonograph, ein Instrument, in welches man hineinpreist und welches sofort das geiprochene Wort zu Papier bringt.

Königliche Eisenbahn-Direction Frankfurt a.M.
Submission auf Lieferung von 1936 Stück Kilometer-Stationierungs-
Eisen aus feinstem freischmelzbarem Sandstein.
Besigliche Eisen sind portofrei, verpackt und mit entsprechender Auf-
schrift bis zum Einlieferungssterm an
Sonabend den 14. August Vormittags 10 Uhr
an das unterzeichnete Vertriebsamt, Nitzsch-Strasse 63, einzureichen, wofür
die Submissionen Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Dieselben werden auch
auf portofreie Anträge gegen Erstattung von 0,5 M. Kopialien abgegeben.
Berlin, den 30. Juli 1880

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin - Blankenheim.

Submission.
Die zum Umbau des Oeconomie-Gebäudes auf der Provinzial-
Irenanstalt bei Nietleben erforderlichen
Architektenarbeiten, veranschlagt zu 1763 M. 87 Pf.
Schlofferarbeiten, " " 432 " 1 "
sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die
Bedingungen nebst Antrag und Zeichnungen sind im Bureau der In-
teressierten (an **Steinstraße 41, 2 Treppen**) während der Dienststunden
einzuholen, wofür auch bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin
Montag den 9. August cr. Vormitt. 10 Uhr
abzugeben sind.
Auff. den 31. Juli 1880.

Die Landes-Bauinspektion.

Verpachtung.
Zwei zusammenliegende Rittergüter in
Thüringen, seit 21 Jahren vom Eigen-
thümer bewirtschaftet, sind zum 1. März
1881 zu verpachten. Reflectanten erfah-
ren Näheres bei dem Justizrath Schlieck-
mann in Halle a.S.

Conditorei- und Restaurant-Verkauf.
In einer größeren, industriellen und verkehrsreichen Stadt der Provinz,
Sachsen soll verkehrshalber sofort ein in **regenerativer** Lage befindliches
Etablissement, mocht bei Säuren **reintable Conditorei** betrieben wird
und mit der gleichzeitig ein feines, lebhaftes, großes **Restaurant**, **Con-
certgarten**, sehr schöner, angesehener **Garten**, mit **2 Bäckereien** verbunden
ist, aus freier Hand unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
Auch kann die Conditorei getrennt verpachtet werden. Anfragen sub
B. G. 57 Rudolf Mosse hier.

Auction.
Morgen Dienstag Nachm. 1 Uhr
versteigere ich im „Schwan“ große
Steinfische 51:
1 bürstete Kleidersecretär, eine
Blüschbank, 1 Stüchen, 1 Klei-
derschrank, Kommode, 1 Partie
eiserne Gartenstühle u. Stühle,
Spiegel, Brause, 1 großer
Bottich Fischschalder, 1
Sauglampe, 1 Tafelwaage, 1
Bridenwaage, 1 Partie Feder-
betten, Kleidungsstücke, 1 große
Partie Schiffsstühle, 1 große
Schürze, 1 Wollschürze, 1
bedruckte Giarren, Korbwaren
darunter Kinderwagen, Blumen-
tische u. f. w. (4718)
O. Radesstock, Auctionator.

Auction.
Dienstag den 3. August cr. Vor-
mitt. um 11 Uhr versteigere ich im
nold. Schiffschiff 1 tafelförmige
Pianoforte öffentlich, gegen baare Bezah-
lung. Zipprieh, Gerichtsvolkzieher.

Auction.
Mittwoch am 4. August cr.
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich im Hofe des Grundstücks
Wuchererstr. 34
274 Stück Pantoffelstühle,
1 Kleiderschrank,
Lehmann, Gerichtsvolkzieher.

Auction.
Am Mittwoch den 4. August cr.
Vormittags 11 Uhr
versteigere ich in der Gossensense zu
Giebichenstein
1 Nähmaschine.
Petschick, Gerichtsvolkzieher.

Guts-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich ge-
nommen mein Gut mit 82 Ader Feld, Viehe,
Lebendem und totem Inventar, voll-
ständiger Ernte, neuen, massiven Ge-
bäuden, besserer Lage in Sachsen, sofort
zu verkaufen. Offerten unter **M. E.**
postlagernd Würzen einzuenden.

Guthofs-Verkauf.
Ein Guthof mit ca. 15 Ader Feld
und Viehe, guten Gebäuden, großem
Zanzalon, einem großen Dorf-
stunde von einer schönen Hof-
stadt Sachsen, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Offerte
unter **H. L.** postlagernd Würzen
einzuenden.

Für Gärtner.
Ein Gartengrundstück von circa 2
Morgen und bereits als Gärtneran-
gelegt, in einer Stadt gelegen, ist mit
guter Wohnung unter günstigen Bedin-
gungen auf längere Jahre sofort zu
verpachten durch
L. Schmidt
in Wreina.

In Werfburg ist ein Haus,
bester Lage der Stadt, mit 6000 Mark
Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe
eignet sich sehr gut für Fleischer. Ver-
kaufsbänder ca. 8 Offerten unter **D. 867**
beifolgt die Exped. d. Ztg.

Verkauf einer Federhandlung.
Das Hausgrundstück des Federhän-
dler **Carl R. K.** in Werfburg, in
welchem bisher eine Federhandlung
einzig im Orte, inwieweit betrieben
wurde, soll mit dem Hausballe und
allen Lebers- und sonstigen Vorräten,
Familienverhältnisse halber unter gün-
stigen Bedingungen verkauft werden.
Das Geschäft war bisher lohnend, und
erteilt **Auskunft** (4715)
C. Köhler in Querfurt.

Land-Guts-Verkauf.
Ein im Kreise Querfurt in belegen-
es kleines Landgut mit 22 Morgen Feld
(auf einem Bunde) gute Bodenfläche, be-
quemem Lage mit feiner Ernte, gute
Wohn- und Wirtschaftsgebäude, nebst
Garten, 3 Stück schöne Kühe, Schweine
& c. sowie vollständ. Inventar, soll wegen
Zugabe der Wirtschaft vom Verkäufer
sofort für den festen Preis von 6500
M. zu verkaufen werden. Anzahlung nach
Uebereinkommen. **Auskunft** erteilt
Carl Kruschwitz, Wücheln.

Schmiede-Verkauf.
Eine in einem großen Dorfe befin-
dliche nahehafte Schmiede, mit guter
Rundschiff und alle dem in die,
soll mit vollständigem Anhang nach
Uebereinkommen. **Auskunft** erteilt
C. Kruschwitz, Wücheln.

Hauskauf-Geuch.
Ein Haus in Halle a.S., welches
sich zur Restauration eignet, zu kaufen
geucht. Zu erfragen bei
Carl Schiller, H. Schlam 4.
Ein Laden nebst Wohnung u. Werk-
statt am Markt zu **Müchereien** ist
billig zu vermiehen u. 1. September
oder 1. October d. nächsten Jahres
Anzahlung nach Uebereinkommen
Anzahlung nach Uebereinkommen.
Chr. Franke, Schmeerstr. 35.

Laden in guter Geschäftslage.
Ein Laden mit 1. Oct. geucht. Off.
H. a. 6466 an Rudolf
Mosse hier.

Ein anständige Wohnung.
bestehend aus 3 St., 2 R. u. Zub.,
im Königswiertel, wird per 1. October
zu mieten geucht. Offerten sub **E.**
568 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein größere Wohnung ist
an ruhige Mieter per 1.
October cr. zu vermieten.
gr. Steinstraße 1.

Ein Haus-Verkauf.
Familienver- halber befall. m. Haus
Jägerplatz 17 zu ver. Das Haus ist
3 1/2 alt, mit Vorkarren, berl. Aussicht,
Kaufr. 9300 Zflr., Wnz. 3300 Zflr.
Anzahlung nach Uebereinkommen.
Anzahlung nach Uebereinkommen.
Gauer.

**Wohnung 2 bis 3 Zim-
mer, parterre**
oder **Velatage**,
in der Nähe des Bahnhofs, **an-
gelegentlich** oder **oberen** Zimmer-
straße sofort geucht. Offerten sub
l. a. 6469 an Rudolf Mosse,
gr. Ulrichstraße 4.

**Wohnung 2 bis 3 Zim-
mer, parterre**
oder **Velatage**,
in der Nähe des Bahnhofs, **an-
gelegentlich** oder **oberen** Zimmer-
straße sofort geucht. Offerten sub
l. a. 6469 an Rudolf Mosse,
gr. Ulrichstraße 4.

**Wohnung 2 bis 3 Zim-
mer, parterre**
oder **Velatage**,
in der Nähe des Bahnhofs, **an-
gelegentlich** oder **oberen** Zimmer-
straße sofort geucht. Offerten sub
l. a. 6469 an Rudolf Mosse,
gr. Ulrichstraße 4.

Möbl. St. u. R. von H. Klausstr. 14, 11.
Möbl. Stube u. R. Martinsgasse 1.
Freundl. möbl. Stube Steinweg 4.
Möbl. Stube Kleinmiedern 7, 1.
Anst. Schlafstelle für 2, 2 Herren
große Braubausgasse 23, 2 Tr. 1.
Anst. Schlafstelle verm. Kuhbasse 6.
Anst. Schlafst. off. gr. Ulrichstr. 26, 11.
Anst. Schlafstelle off. Martinsberg 11.
Freudl. anst. Schlafst. Leipzigerstr. 19, 5, 11.

2 Pensionäre erhalten noch freun-
dliche Aufnahme. Zu erfragen bei
H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.
Einige Pensionäre finden freundl.
Aufnahme unter bill. Bedingungen.
Neumbauer 5 bei **F. H. Keil.**

3400 Thaler
werden auf ein Grundstück in Halle a.S.
von einem pünft. Jährlöhler zur 1.
Stelle (pünft. Sicherheit) sofort oder
1. Oct. zu leihen geucht. Off. Off.
K. 12274 an die Annonc.
Exp. von J. B. B. & Co. erb.

Commis-Geuch.
Für ein hiesiges Material-Detail-
Geschäft wird ver sofort ein gut
empfehlener Commis geucht. Off.
unter **R. F. 406** unter Beifügung
der Zeugnisse befürden **Haasenstein**
& Vogler in Halle a.S.

Ein junger Commis
für ein hiesiges Engros-Geschäft wird
geucht. Offerten unter **N. 883** mit
Gebaltsanpr. bef. die Exped. d. Ztg.

Steiger-Geuch.
Für die Braunkohlengrube
„Pauline“ zu Schön-
born bei Dörrlich, Niederlausitz,
wird für sofort ein tüchtiger, unver-
lässiger Steiger, zugleich Verwalter
des Betriebsbüros geucht.
Gebalt p. Monat M. 75.- frei Wohn-
ung und Feuerung, sowie M. 60.-
Umzugskosten. Geuche einzureichen
an die Verwaltung **M. Geys.**

Ein Mann, Ausgang drei Jahre,
mit etwas Caution, sucht Stellung als
Hausmann oder Nachtwächter. Zu
erfragen in der Expedition d. Ztg.

Mechanikergehilfe
sucht Stellung bei **Carl Pogelt.**
Bautischler geucht **Weidenplan 9.**
Ein Barbier u. Friseurgehilfe
sucht **Kluge, Rannischstraße 2.**

Ein zuverlässiger
Hof-Aufsicher
sucht **Judefabrik Werbig.**
Tüchtige Colporteur werden für
einen leicht abzunehmenden Artikel geucht.
gr. Klausstr. 11, G. Bichner.

Kutscher
Nur Bewerber mit guten
Zeugnissen wollen sich melden. (4709)

Ein junger Küfer,
welcher jahrelang im Weinhandlung thätig
war, sucht dadrüß Stellung. Off. Off.
niederzulegen **Nathelster 2.**

Ein Maschinenfleher, in allen
Branch. erf. i. Etz. Dreifschampagne zu
erfragen **gr. Berlin 12, im Hofe.**

Ein Landwirth, 30 Jahre alt,
der gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung für
sofort oder 1. October, als alleiniger
oder Hof-Verwalter. Offerten unter
V. 887 beifolgt die Expedition die-
ser Zeitung.

Sichere Brodstelle
für einen
Schuhmacher.
In einem großen Dorfe des Mans-
felder Gebirgskreises befindet sich
ein Schuhmacher, es bietet sich daher
für solchen Stellen eine leistungsfähige
Gelegenheit, sich selbstständig zu machen.
Billige passende Wohnung steht
zur Verfügung, und erfahrenen Refec-
tanten Näheres sub **O. R. 10** post-
lagernd Mansfeld.

**Für ein hiesiges Colonialwaaren-
Geschäft** wird per sofort oder 1. October ein Ver-
treter unter günstigen Bedingungen
geucht. Zu erfragen in **H. Gräfe's**
Annonc.-Exp. d. gr. Märkerstr. 7.
Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche sofort
oder später einen

Lehrling.
Halle a.S. **Th. Stade.**

Für einen latin. Schüler der untern
Klasse wird Mittags- und Beauf-
sichtigung der Schularbeiten geucht.
Näheres bei **J. B. B. & Co.**
Einem **Lehring** i. folg. **Hr. Gräfe**,
Waldemühl, Nienmeyerstraße 12

Kellner u. Kellerburschen erb.
sofort Stelle durch **A. Scholle.**
Eine junge gebildete Dame mit guten
Empfehlungen sucht Stellung als Ge-
schäftsführerin oder Stütze der Hausfrau.
Offerten unter **H. 100** beifolgt
Rudolf Mosse in Koburg.

Ein auf **Wäcker** & **Wilson** geübte
Wachstein-Näherin findet in meiner
Nähe bei sehr gutem Lohn dauernde
Beschäftigung. **G. G. Weddy-Weide**,
Leipzigerstraße 7. (4725)

Geucht für 1 tücht. **Landwirths-
schafterin**, 1 **Kochmamsell**, 1 **Mitt-
gut**, 1 **Sec. Volontair** od. **Lehring**,
1 **led. Gärtner** u. tücht. **Aufseher**
für den **Stall** durch **Fr. Depardre**, **gr. Schlam 10.**

Ein Mädchen im **Schneidern** und
Reinmachen geucht, tücht. bald **Stellung**
unter **H. 100** beifolgt die Exped.
Zu erfragen **Heißstraße 27, part.**

Küchinnen, Haus-, Kinder- und
Wiedmädchen erhalten bei hohem
Lohn sof. u. später Dienst durch
Fr. Wendler, Trödel 9.

Eine ge. **Amme** von auserh sucht
sofort Stelle. Zu erf. **Subwägr. 3 u.**
„Eine Bonne, gleichzeitig Stütze“
der **Hausfrau**, mit vorzähl. Zeugn.
aus fr. **Dau.**, ein älteres, sehr
zuverläss. **Kindermädchen** mit
jahrelang. **Am.**, nebr. **Dienst-
mädchen** empf. d. geucht. **Verst.**
Abtheilung **Personale** jeder
Branche sucht für fr. **Hausfr.** zum
1. Septbr. und 1. October (4708)
Emma Lerche,
gr. Schlam 9.

Ein j. g. **Mädchen**, welches **Schnei-
dern** gut versteht, sucht als **St. d. H.**
oder als **Verkaufsrin** Stellung. Beste
Empfehlungen stehen ihr zur Seite.
Off. Off. unter **O. R. 673** an
Haasenstein & Vogler in
Magdeburg.

Mädchen mit guten Vorfahren
erhalten sofort und später gute
Stellen. **Kellerburschen** sucht
Frau Fleckinger, H. Ulrichstr. 7.
Zur **Führung** der **Wirtschaft** bei
einem **guten** Herrn wird ein älteres
Mädchen geucht, welches vollständig
mit der **Küche** vertraut sein muß. **Ab-
z.** zu erfragen **Strohobststraße 22, 11.**

**Wirthschafterinnen, Küchen-, Haus-
u. Stubenmädchen** erb. sofort u. später
St. d. Frau Kl. H. Ulrichstr. 6.

Land-Wirthschafterinnen erhalten
für selbständ. Führung, sowie jüng.
u. Stütze der **Hausfrau** bei hohem
Gebalt sof. u. 1. Octbr. Stellen d.
Pauline Richter, H. Schlam 2.

Aufwartung geucht **Leipzigerstr. 26, 11.**
Eine anst. **Stütze** i. Etz. **Zübr.** eines
H. **Haus** z. 1. Sept. Off. Off. sub
F. E. 20 an die Exped. d. Ztg. erb.

Arbeitsame Mädchen suchen Stelle
durch **Frau Scholle**, Leipzigerstr. 89.

Ein im Tapficierfach
tüchtige Verkaufsrin
für **Lagerhölzer**, **Wolle** und **Po-
stamenten** geucht. Bewerbungen
mit **Zeugnissen** und möglichst **Photo-
graphie** unter **R. E. 405** an **Haas-
enstein & Vogler** in **Halle a.S.**

Hausmädchen folg. u. 1. Sept. sucht
Frau Herrmann, **gr. Ulrichstr. 23.**

Ein ordentliches Dienstmädchen
wird per sofort oder 15. August geucht
gr. Steinstraße 1.

**Mädchen können das Hand-
schreiben** erlernen **gr. Klausstr. 12, Hof.**
Damen finden Monate zuvor
dabei u. f. d. Aufnahme
d. **Schlemmer-Partmann**,
Entricht. d. **Leipzig**, **Quackstraße 254.**

Bettfedern reinigt von **Schmutz**
und **Motten**
Frau Zöllner, **Spiegelg. 8.**
Zwei hochschöne **Cleander** u. 1
große **Buchschätze** zu verkaufen (4190)
Giebichenstein, **Gulstgasse 1.**

100 Stück
junge **Schafe** lauft das **Amst** **Brach-**
wied bei **Salmünde.**
Fette Schweine
verkauft ich von **Wittwoch** den 4. d.
Mts an im **Guthof** zum **Schwan**,
gr. Steinstr. **Carl Collberg.**
Gut **meil. Frege** zu **verf. Steg 11, part.**
Ein **ung. Schuchina** od. **Brahma-**
Schuh wird zu **kaufen** geucht. Offerten
unter **W. 885** an die **Exp. d. Ztg.**
5 **haar** **englische** **Schopfhauben**,
gut **gezeichnet**, von **allen** **Farben**; **billig**
zu **verkaufen**. Zu **erfragen** in der
Exped. d. Zeitung. (4259)
Seppas, **Wetragan** u. **Bettfedern**
empf. **billig** **Fink**, **gr. Ulrichstr. 52**

